

HRM2 für Bürgergemeinden

Informationsveranstaltung
November 2014
im Seelandheim Worben



Referenten AGR:
Rolf Widmer, Abteilungsleiter
Iris Markwalder, Bereichsleiterin

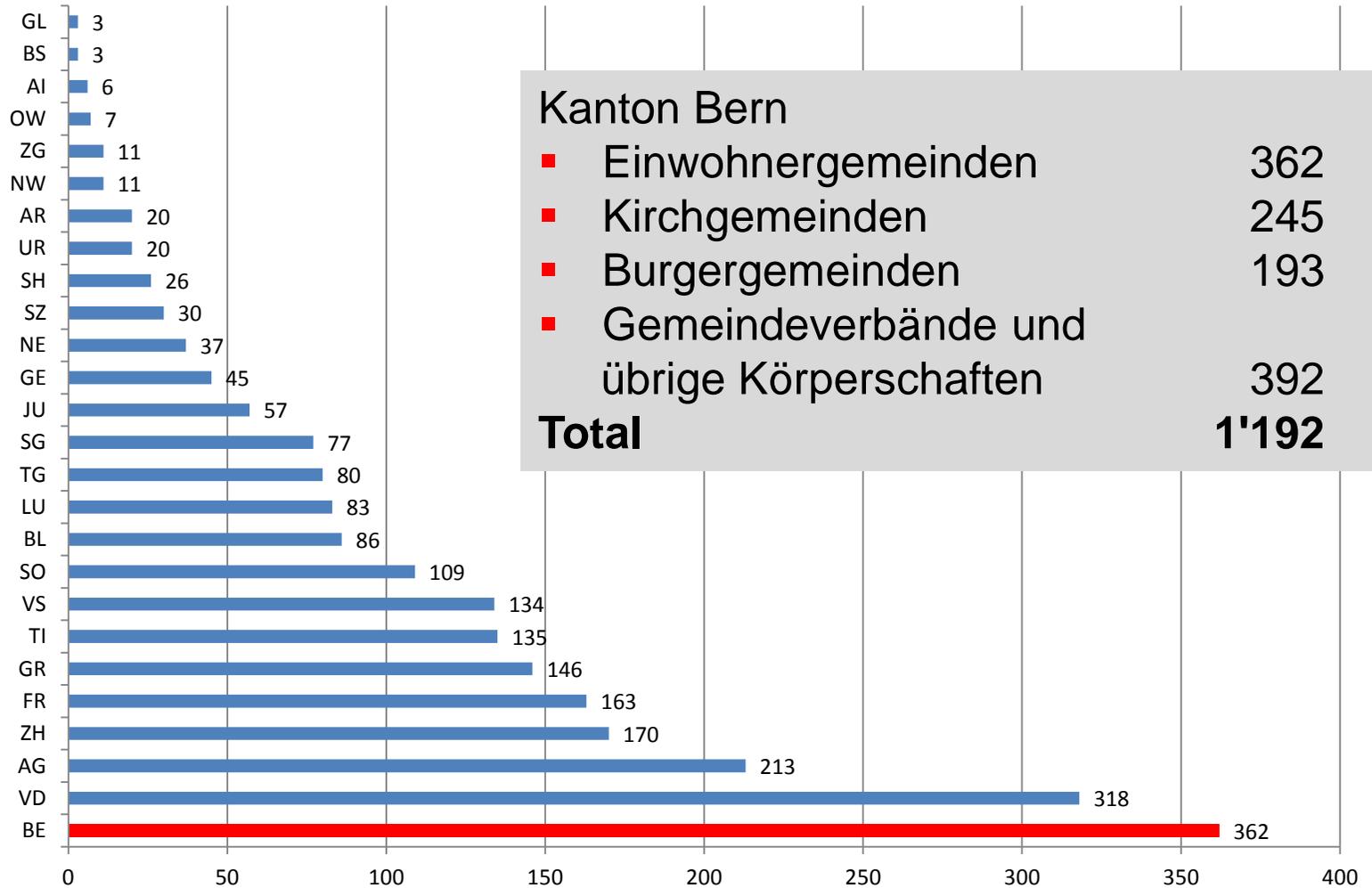
HRM2 für Burgergemeinden

- Begrüssung
- Weshalb HRM2?
- Stand des Projektes
- Gesetzliche Grundlagen
- Was ändert?
- Einführung
- Schulung und Information
- Fragen



Anzahl Gemeinden je Kanton: Stand 1.1.2014

Quelle BSF Gemeindeverzeichnis Schweiz



HRM2 – Einführung in allen Kantonen und Gemeinden der Schweiz



Quelle: SRS-CSPCP
Idheap Lausanne
*Ergänzung Verschiebung Kt. Bern

Kanton	Einführung Kanton	Einführung Gemeinden
AG	2014	2014
AI	nicht vor 2015	nicht vor 2017
AR	2014	2014
BE	2017*	2016
BL	2010	2014
BS	2013	offen
FR	2011	2014
GE	2013	offen
GL	2011	2011
GR	2013	ab 2013
JU	2012	offen
LU	2012	offen
NE	2015	ab 2015
NW	2010	2012
OW	2012	2012
SG	2014	2015
SH	2017	2018/2019
SO	2012	2016
SZ	2015	2017
TG	2012	2014 oder 2015
TI	2014	offen
UR	2012	2012
VD	2014	ab 2018
VS	offen	offen
ZG	2012	2015
ZH	2009	nicht vor 2014

Weshalb HRM2?

IPSAS

SWISS-GAAP-FER

HRM2

IFRS

HRM1

US-GAAP

- Angleichung an Privatwirtschaft
- Vergleichbarkeit
- Harmonisierung
- Transparenz
- Verlässliche Grundlagen
- Statistik



Weshalb HRM2?



Schema C

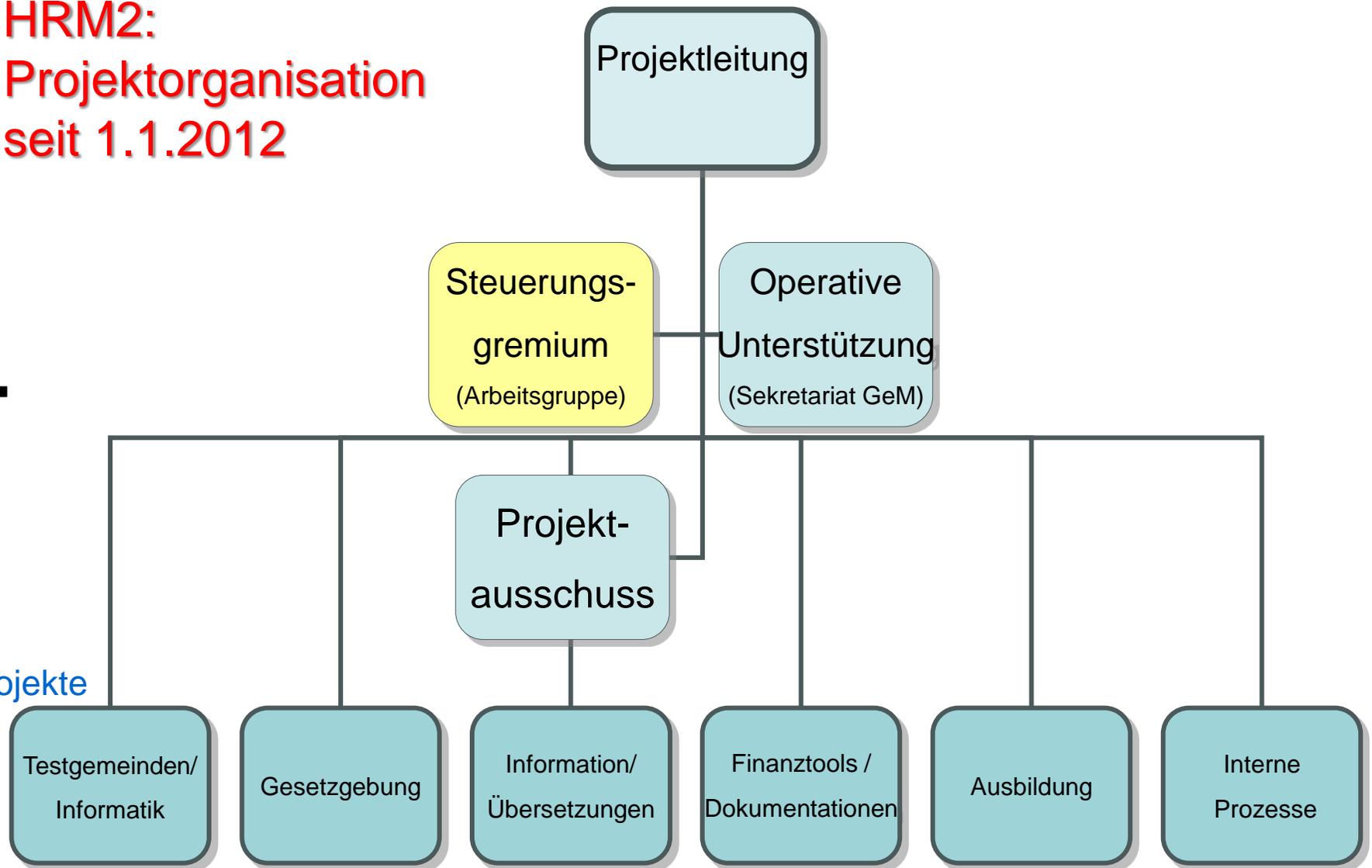


HRM1



HRM2

HRM2:
Projektorganisation
seit 1.1.2012



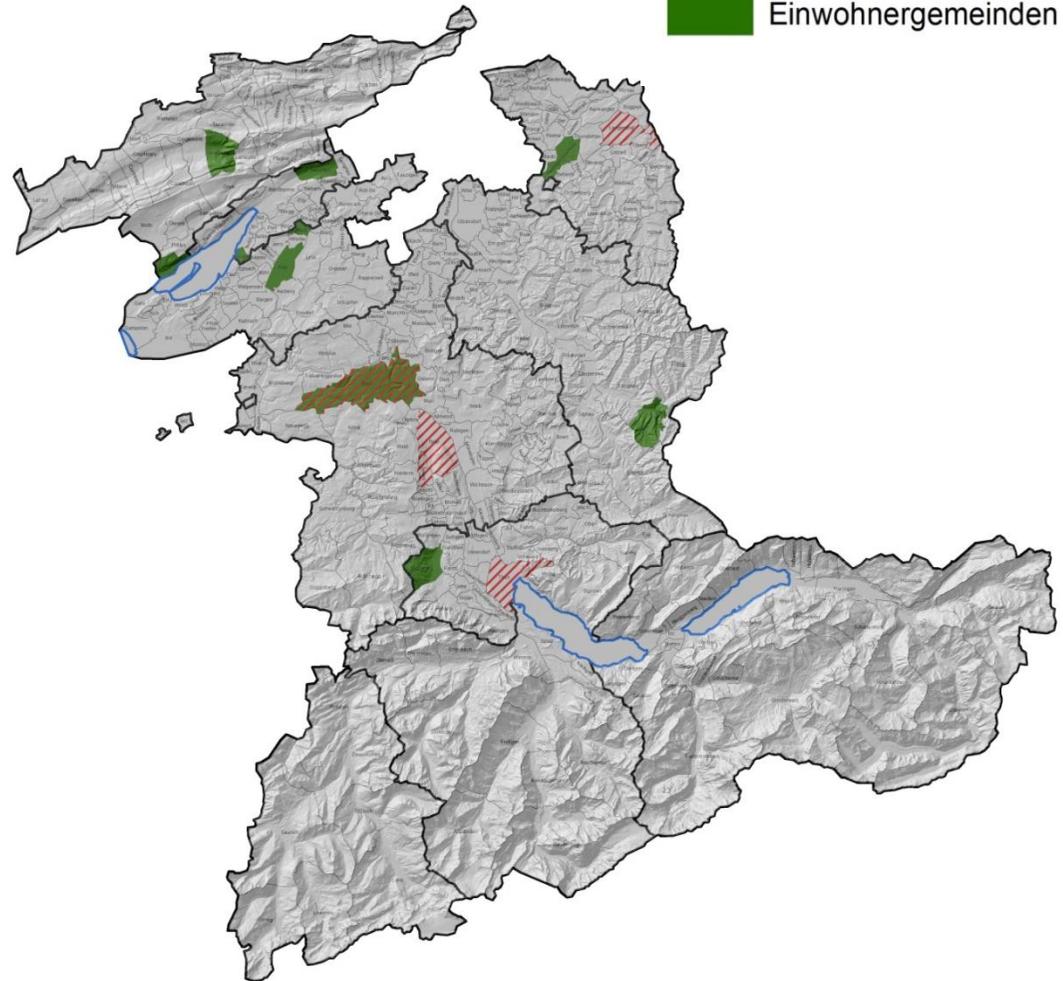
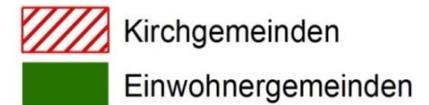
HRM2: Testgemeinden

10 Einwohnergemeinden

- Bern
- Herzogenbuchsee
- Kappelen
- Mörigen
- La Neuveville
- Pieterlen
- Sonceboz-Sombeval
- Studen
- Trubschachen
- Wattenwil

4 Kirchgemeinden

- Ev.-ref. KG Belp-Belpberg-Toffen
- Röm.-kath.GKG Bern
- Röm.-kath. KG Langenthal
- Ev.-ref. GKG Thun



HRM2: Testgemeinden



- 2-jähriges Einführungskonzept 2013 - 2014
- 10 Workshops
- bisher wurden folgende Themen bearbeitet:
 - Kontenrahmen, Budget, Abschreibung bestehendes
Verwaltungsvermögen, Neubewertung und
Neubewertungsreserve, Spezialfinanzierungen,
Geldflussrechnung, Spezialfragen zur Kontierung
- 2 Informationsveranstaltungen für Behörden,
Informatikanbieter, Revisionsstellen

1. Vorgehen:
- HRM 1 korrekt?
"K... .." HRM 2

1) VORGEHEN

2)

3)

4)

5-stellig

• Die Vorgabe der längeren Konto-Nr.

Stand des Projektes HRM2



- Das Projekt schreitet voran, jedoch nicht so schnell, wie wir das wünschen
- Grund: fehlende Ressourcen und Komplexität
- Nachträgliche Anpassung Kontenrahmen
- Die Arbeitshilfe wird zum vorgesehenen Zeitpunkt nicht vollständig fertiggestellt sein
- Es sind noch offene Fragen zu klären





Stand des Projektes HRM2

- + alle Testgemeinden haben ein Budget 2014
- + Muster-Vorbericht Budget verfügbar
- + Informatikfirmen haben Umsetzung vorgenommen bei den Testgemeinden
- + Geldflussrechnung als Excel-Tool
- + Kontenrahmen für Berner Gemeinden V4+
- + Ressourcenplanung
- + Spezialfinanzierungen
- + Schulung



HRM2: Gesetzliche Grundlagen



→ Gesetzliche Grundlagen

Inkrafttreten ab 1.1.2013 **vorerst nur für Testgemeinden!**

→ Gemeindegesetz

→ Gemeindeverordnung

→ Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden



HRM2: Gesetzliche Grundlagen



→ Datum Einführung bei den verschiedenen Körperschaften im Kanton Bern

2014

Testgemeinden

2016

Gemeinden, Regionalkonferenzen

2019

Kirchgemeinden

2016 - 2018 Gemeindeverbände

2016 - 2022 übrige öffentlich-rechtliche Körperschaften



HRM 2: Was ändert?

Aktivierungsgrenzen für Investitionen

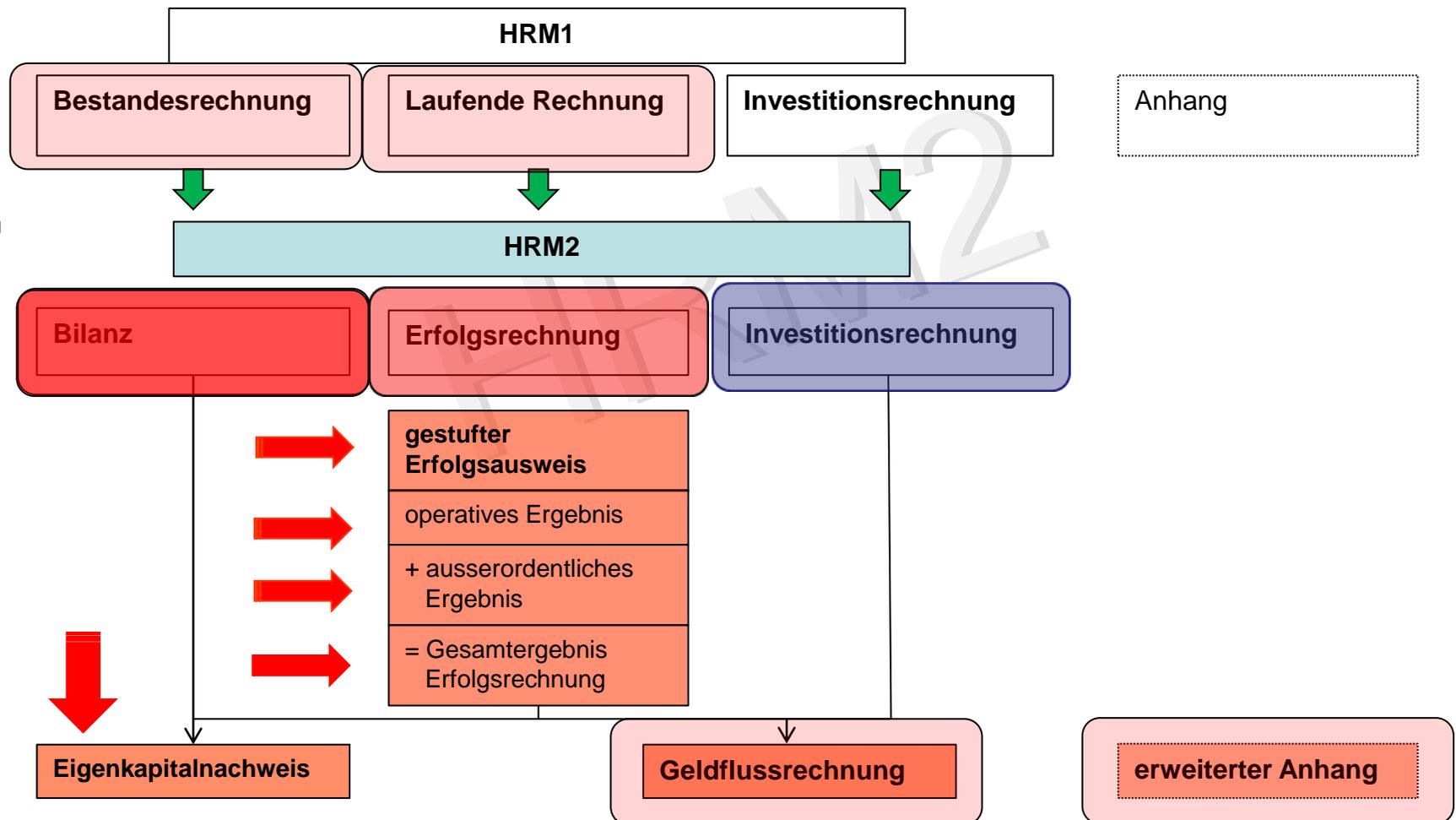


Umsatz ER	Bilanzsumme	Aktivierungsgrenze	
Total compte de résultats	Total bilan	Limite d'inscription à l'actif	
≤ 4 Mio Fr	≤ 6 Mio Fr.	Fr.	25'000.00
> 4 Mio Fr.	> 6 Mio Fr.	Fr.	50'000.00
> 20 Mio Fr.	> 30 Mio Fr.	Fr.	75'000.00
> 60 Mio Fr.	> 80 Mio Fr.	Fr.	100'000.00

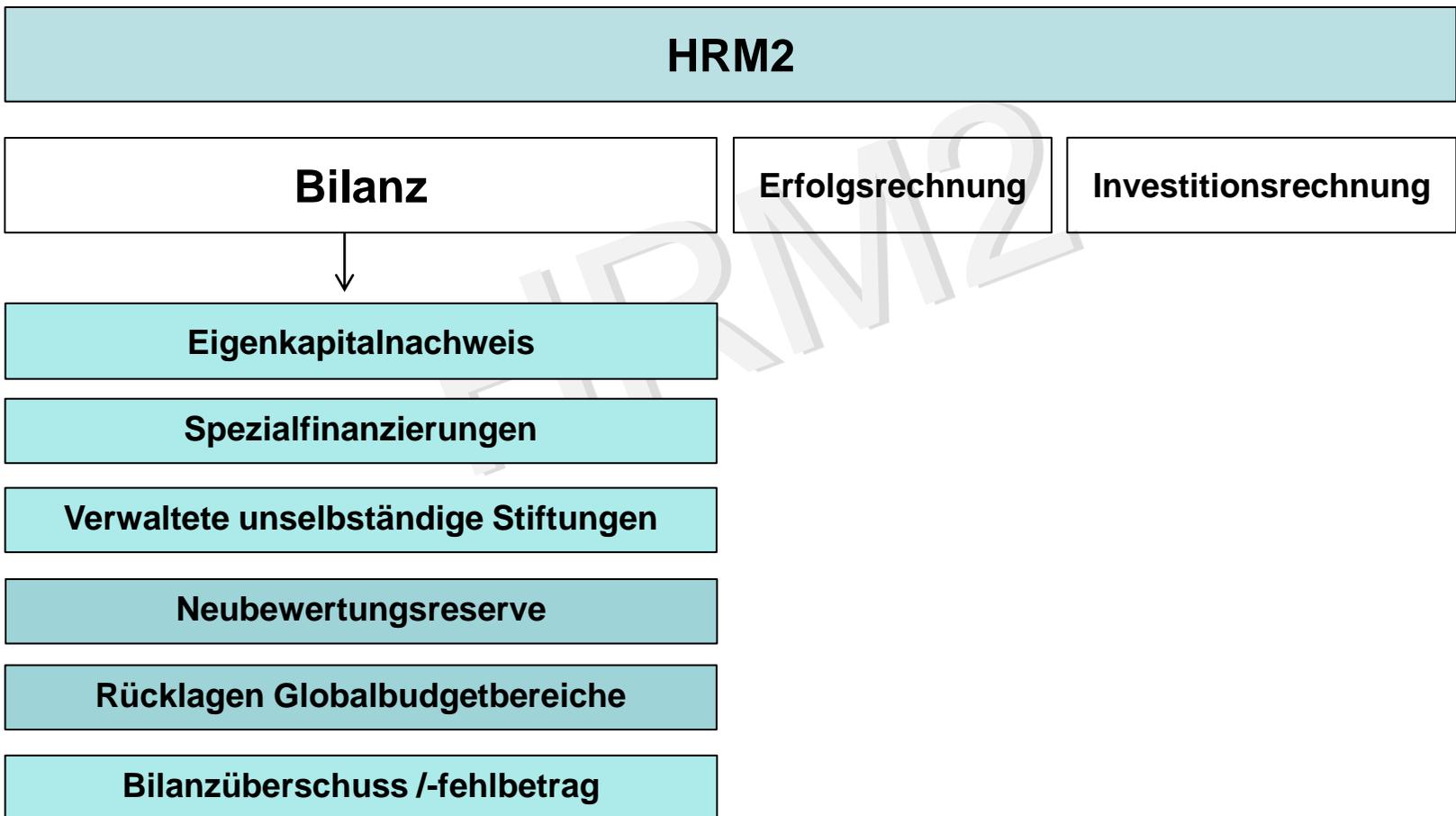
tieferer Wert massgebend

la valeur inférieure est déterminante

Wichtigste Änderungen im Rechnungslegungsmodell



Wichtigste Änderungen im Rechnungslegungsmodell



Neuerungen gegenüber HRM1

Kontenplan mit 4-stelliger Funktionsnummer und 4-stelliger Sachgruppennummer, resp. 5-stelliger Bilanzkontonummer

Investitionsrechnung mit verbindlicher Aktivierungsobergrenze, abgestuft nach verschiedenen Kriterien, je nach Körperschaft

Anlagebuchhaltung, Geldflussrechnung

lineare Abschreibungen nach Nutzungsdauer der Anlage

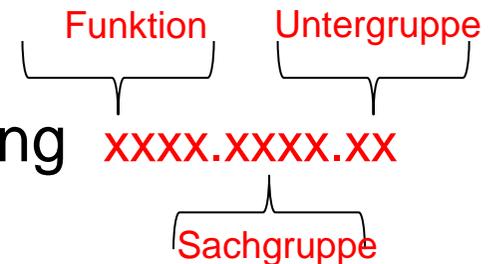
**Erweiterter Anhang
(Eigenkapitalnachweis, Rückstellungsspiegel,
Beteiligungsspiegel, Gewährleistungsspiegel, Anlagespiegel)**



HRM2: Was ändert? Kontenrahmen

Bilanz = **xxxxx.xx**

fünfstellige Sachgruppe, zweistellige Untergruppe



Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung

vierstellige Funktion, vierstellige Sachgruppe,
zweistellige Untergruppe

Wichtig: vorgegebene Ziffern sind verbindlich, Rest ist frei
Kontenplan im Internet verwenden

www.be.ch/gemeinden → Gemeindefinanzen → HRM2 → Praxishilfen



HRM2: Was ändert? Kontenrahmen

Beispiele Kontoplan

Beispiel Erfolgsrechnung

Löhne Verwaltungspersonal

bisher: 029.301.xx

neu: 0220.3010.xx

Baulicher Unterhalt Gemeindestrassen

bisher: 620.314.xx

neu: 6150.3141.xx

Baulicher Unterhalt Schulhaus A

bisher: 217.314.xx

neu: 2170.3144.xx

*bisher gleiche Sachgruppe
neu detailliertere Sachgruppe*

Beispiel Bilanz

Schulhaus A

bisher: 1143.xx neu: 14040.xx

Strasse 1

bisher: 1141.xx neu: 14010.xx

Abwasserleitungsnetz

bisher: 1141.xx neu: 14032.xx

*bisher gleiche Sachgruppe
neu detailliertere Sachgruppe*



HRM2: Was ändert? Kontenrahmen

- Bürgergut: Funktion
Konto 9695

- Grundstücke
 - Baurecht an Private und Industrielle
 - Verpachtetes Land und Betriebe
- Liegenschaften
 - vermietete Häuser, Wohnungen und Pflanzland
- Anlagen

- Gutsbetriebe: Funktion
Konto 9635

- Rebberg, Gasthof,
Bauernhof
oder andere zusätzliche Aufgaben

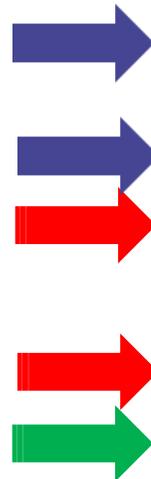


HRM2: Was ändert?

- Darstellung Ergebnis
→ gestufter Erfolgsausweis



<i>Betrieblicher Aufwand</i>	
30	Personalaufwand
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen
35	Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen
36	Transferaufwand
37	Durchlaufende Beiträge
<i>Betrieblicher Ertrag</i>	
40	Fiskalertrag
41	Regalien und Konzessionen
42	Entgelte
43	Verschiedene Erträge
45	Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen
46	Transferertrag
47	Durchlaufende Beiträge
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	
34	Finanzaufwand
44	Finanzertrag
Ergebnis aus Finanzierung	
Operatives Ergebnis	
38	Ausserordentlicher Aufwand
48	Ausserordentlicher Ertrag
Ausserordentliches Ergebnis	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	



HRM2: Was ändert?

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapital	Erhöhung	Reduktion
29 Total Eigenkapital		
290 Spezialfinanzierungen		
292 Rücklagen Globalbudget*		
293 SF Vorfinanzierungen		
296 Neubewertungsreserve		
299 Bilanzüberschuss/fehlbetrag	Jahresergebnis (+ Gewinn/- Defizit)	

*nur NPM-Gemeinden

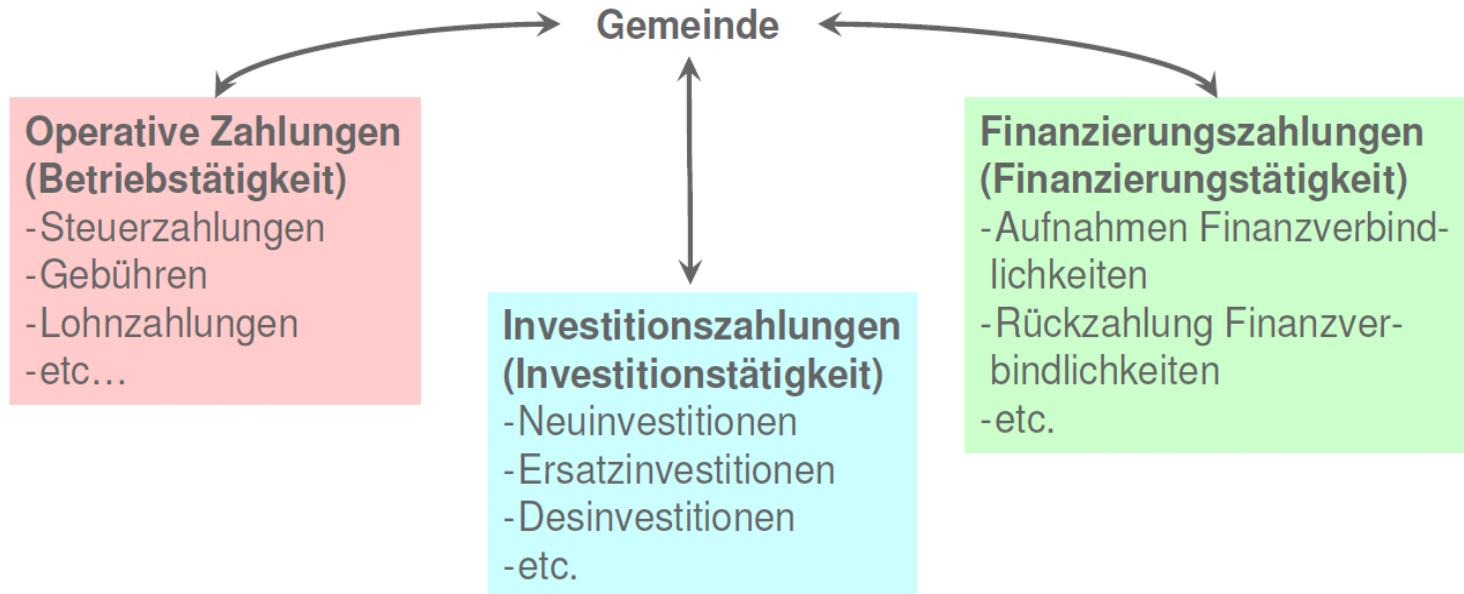


HRM2: Was ändert?

Geldflussrechnung



Eine Geldflussrechnung hat 3 Komponenten

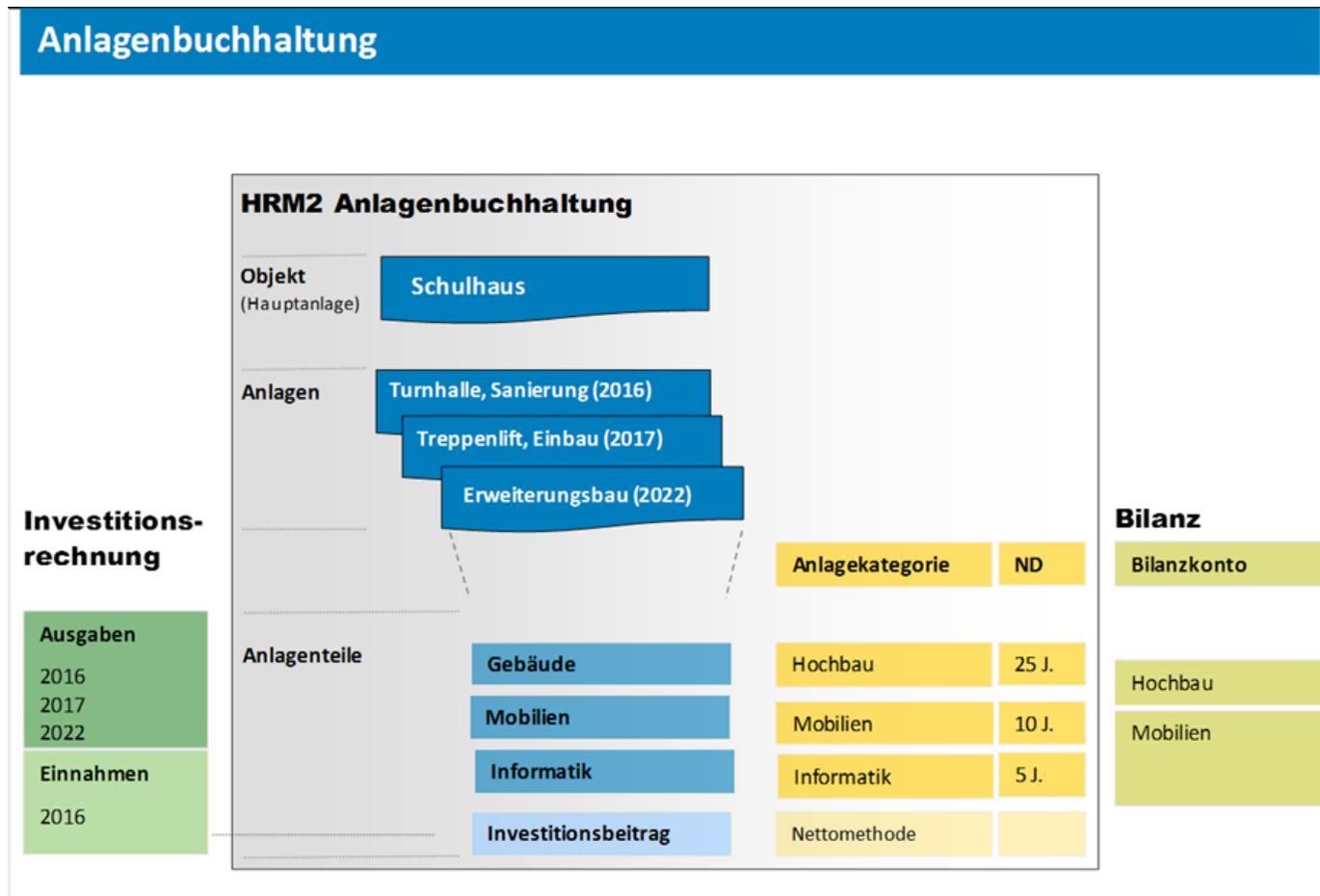


HRM2: Geldflussrechnung

Bezeichnung	CHF 2012	CHF 2011
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	5'049'499.14	4'645'231.15
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Gemeindebetriebe	-205'991.29	121'327.27
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	4'843'507.85	4'766'558.42
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	-6'113'494.95	-3'543'889.15
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Gemeindebetriebe	58'331.25	65'113.85
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-6'055'163.70	-3'478'775.30
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	-1'717'720.80	-527'236.20
Total Geldfluss (alle)	-2'929'376.65	760'546.92
Bestand Flüssige Mittel 1.1.	11'154'243.69	10'393'696.77
Bestand Flüssige Mittel 31.12.	8'224'867.04	11'154'243.69



HRM2: Anlagebuchhaltung und Anlagespiegel



HRM2: Was ändert?

Anlagebuchhaltung

Musterwil	Anlagespiegel	2017									
EG	Sachanlagen Verwaltungsvermögen										
			140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen								
			1400	1401	1402	1403	1404	1405	1406	1407	1409
			Grundstücke unbebaut	Strassen/ Verkehrswege	Wasserbau	Tiefbauten übrige	Hochbauten	Waldungen/ Alpen	Mobilien	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen* (ohne 14099)
Anschaffungskosten	Anlagewert	1.1.20xx									
	Zuwachs/ Zugänge	2017									
	Abgänge / Korrekturen	2017									
	Umgliederungen	2017									
	Anlagewert	31.12.20xx	0	0	0	0	0	0	0	0	0
kumulierte ordentliche Abschreibungen	Stand per	1.1.20xx									
	Planmässige Abschreibungen	2017									
	Ausserplanmässige Abschreibungen	2017									
	Wertkorrekturen	2017									
	Stand per	31.12.20xx	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Buchwerte	Buchwert netto	31.12.20xx	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
	davon Anlagen in Leasing	31.12.20xx									
	Versicherungswerte	31.12.20xx									
* darin <u>nicht</u> enthalten ist das bestehende WV bei Einführung von HRM2:											
Allgemeinder Hausha	14099.0	CHF ...									
Wasserversorgung	14099.1	CHF ...									
Abwasserentsorgung	14099.2	CHF ...									
ev. weitere (verfügte Ausnahmen, SF)											
Total		CHF ...									



HRM2: Rückstellungsspiegel

11.5 Rückstellungsspiegel							30
205 Kurzfristige Rückstellungen							
Konto	Bezeichnung	Buchwert 31.12.201X	Veränderung			Buchwert 31.12.201X	Kommentar
			Bildung	Verwendung	Auflösung		
20580.00	Sanierung Eschenweg		108'700.00			108'700.00	
20580.01	Fernwärme Schulliegenschaft		111'653.40			111'653.40	
20580.02	Sanierung Aufstockung Kindergarten	47'500.00	52'500.00			100'000.00	
208 Langfristige Rückstellungen							
Konto	Bezeichnung	Buchwert 31.12.201X	Veränderung			Buchwert 31.12.201X	Kommentar
			Bildung	Verwendung	Auflösung		
20810.00	Zeitguthaben des Personals	23'260.00	2'820.00	-3'691.00		22'389.00	Angespartes Zeitguthaben für Auslandsaufenthalt im 2017
Total kurzfristige Rückstellungen		47'500.00	272'853.40	0.00	0.00	320'353.40	
Total langfristige Rückstellungen		23'260.00	2'820.00	-3'691.00	0.00	22'389.00	
Total Rückstellungen		70'760.00	275'673.40	-3'691.00	0.00	342'742.40	

fällig ≤ 1 Jahr

fällig > 1 Jahr



HRM2: Beteiligungsspiegel

11.6 Beteiligungsspiegel												31
Beteiligungen (im Sinne der öffentlichen Aufgabenerfüllung)												
Name, Sitz Rechtsform	Tätigkeitsgebiet	Nominalka- pital (100%)	Eigentums- anteil	Stimmanteil - E: Exekutive - L: Legislative	Wesentliche Beteiligte	Buchwert per 31.12.	Anschaffungs- wert	Wesentliche Beteiligungen der Organisation	Rechnungslegungs- norm; Aussage zur Jahresrechnung	Zahlungsströme Berichtsjahr	Spezifische Risiken	
Gemeindeeigene Unternehmen (Anstalten) gem. Art. 64 Abs. 1 Bst. b GG												
Alters- und Pflegeheim Linde, Musterwil, Anstalt	Betrieb Alters- und Pflegeheim	300'000	100.00%	E: 100%	keine	300'000	300'000	keine	HRM2; Konsolidierung	Konsolidierung	keine	
Öffentlich-rechtliche Organisationen der interkommunalen Zusammenarbeit (Gemeindeverbände, Anstalten etc.)*												
Schulverband Bach, Musterwil Gemeindeverband	Oberstufenzentrum	0	33.33%	L: 20%	Einwohner- gemeinde Musterwil	0	0	keine	HRM2; Aufwandverrechnung via Kostenteiler Gemeindeverband ohne Eigenkapital	Betriebsbeitrag an Verband 2.1 Mio. CHF	Austrittsmöglichkeit von Verbandsgemeinden mit Kostenfolgen	
Juristische Personen des Privatrechts*												
Versorgung Aare AG, Musterwil, Aktiengesellschaft	Energie- und Wasser- versorgung	20'000'000	100.00%	E: 100%	keine	20'000'000	20'000'000	keine	OR; Keine Konsolidierung Unternehmensgewinn 2 Mio. CHF Bilanzsumme 60 Mio. CHF Eigenkapital 35 Mio. CHF	Konzessions- abgabe an Trägerschaft: 2 Mio. CHF	keine	
Mitgliedschaften in einfachen Gesellschaften, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften*												
Baukonsortium Ahorn, Vorderdorf, Einfache Gesellschaft	Eigentum Landparzelle mit Zweck Bau Freizeitpark	1'000'000	33.33%	E: 33.33%	Einwohner- gemeinde Vorderdorf; Golf Park AG, Vorderdorf	600'000	600'000	keine	OR; Eigentumsanteil Grstk. gem. Anlagebuchhaltung	Keine	Solidarhaft	
Vertragliche Beziehungen zur Erfüllung von Gemeindeaufgaben*												



HRM2: Beteiligungsspiegel

Art. 32g FHDV – Abs. 2

*"Die Gemeinden haben eingegangene Verpflichtungen nach Absatz 1 Buchstabe b bis e nur dann in den Beteiligungsspiegel aufzunehmen, wenn sie **wesentlich** sind."*

→sonst: **Verzeichnis Mitgliedschaften**

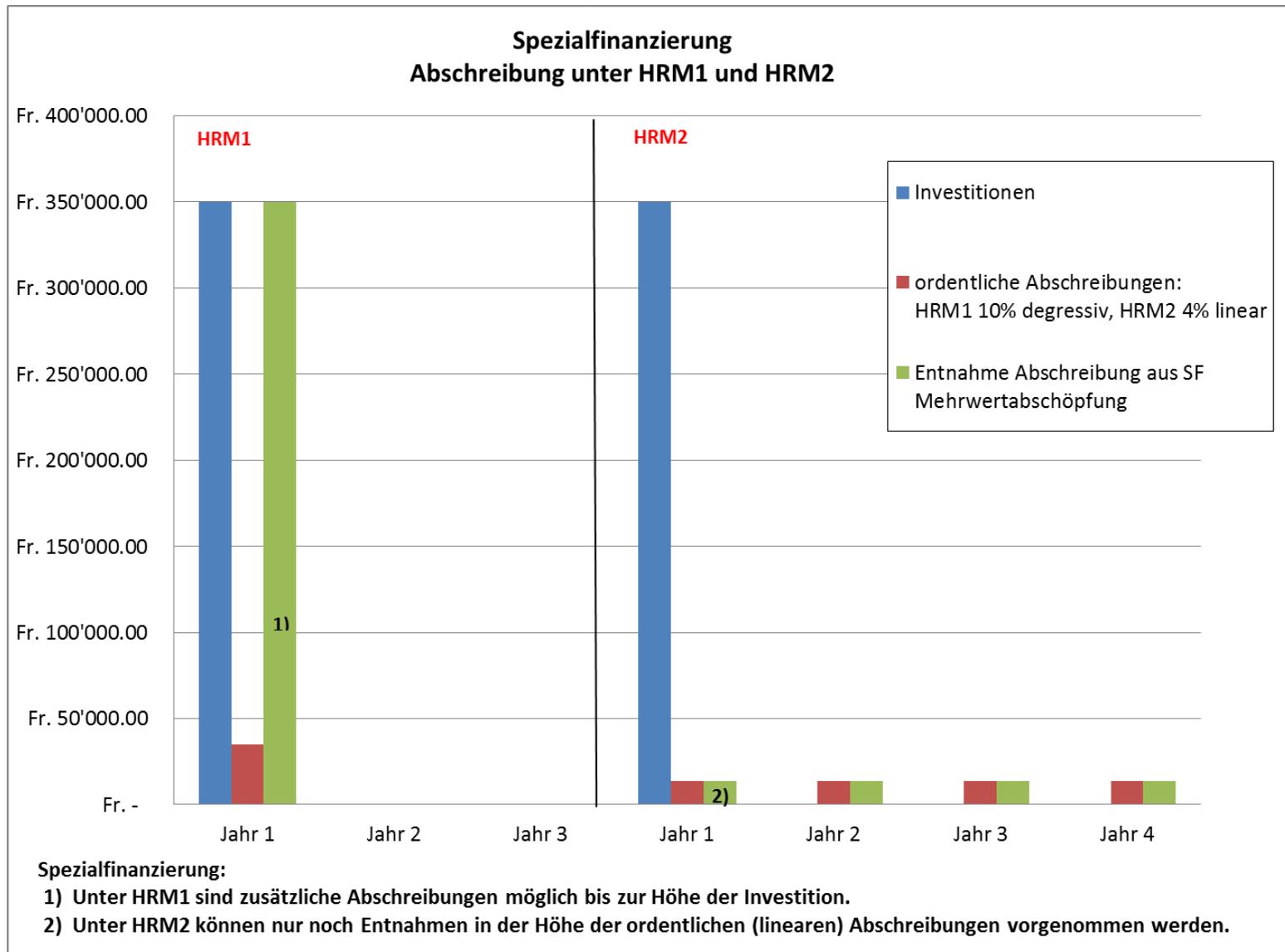


HRM2: Gewährleistungsspiegel

11.7 Gewährleistungsspiegel				
Name, Sitz, Rechtsform	Eigentümer wesentliche Miteigentümer	Angaben zu den gesicherten Leistungen Art, Betrag, Verfall, Zinsangaben usw.)	Zahlungsströme im Berichtsjahr	Spezifische zusätzliche Angaben
Privatrechtliche Unternehmen (nach OR/ZGB)				
Dorrfest 500-Jahr-Jubiläum	Dorfvereine	Defizitgarantie im Umfang von Fr. 40'000.00		
Öffentlich-rechtliche Unternehmen (nach Gemeindegesetz)				
Öffentlich-rechtliche Verträge				
PBK, Pensionskasse Kanton Bern		Vertraglicher Anschluss an die PBK Nachschusspflicht bei Unterdeckung	Fr. XX	Deckungsgrad per 31.12.2016:
Weitere Verpflichtungen (Altlasten, Leasing usw.)				



HRM2: Abschreibungen Spezialfinanzierungen



HRM2 – was ändert nicht

Bewertungsvorschriften für Einwohnergemeinden
jedoch **nicht** für Burgergemeinden



Neubewertung Finanzvermögen

→ für steuerpflichtige Körperschaften erfolgt die
Bewertung nach Steuergesetzgebung (Ziff. 3.3.1 GV)

Abschreibung bestehendes Verwaltungsvermögen

→ Abschreibung bestehendes Verwaltungsvermögen
nach Steuergesetzgebung (Ziff. 4.3.1 GV)



HRM 2: Einführung, wichtigste Punkte



- Abklärung Informatikanpassungen
- Kontenplan nach HRM2 erarbeiten
- Bilanzbereinigung vornehmen
- Spiegel vorbereiten
- Anlagebuchhaltung vorbereiten

→ Ausweis Vorjahreszahlen im Umstellungsjahr
nicht vorgeschrieben



Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Einlagen in Konto Werterhalt:

→ Anteil Wiederbeschaffungswert

→ Anschlussgebühren

Entnahmen aus Konto Werterhalt:

→ Anteil ordentliche Abschreibung



keine zusätzlichen Abschreibungen möglich

Art. 84, Abs 2. GV

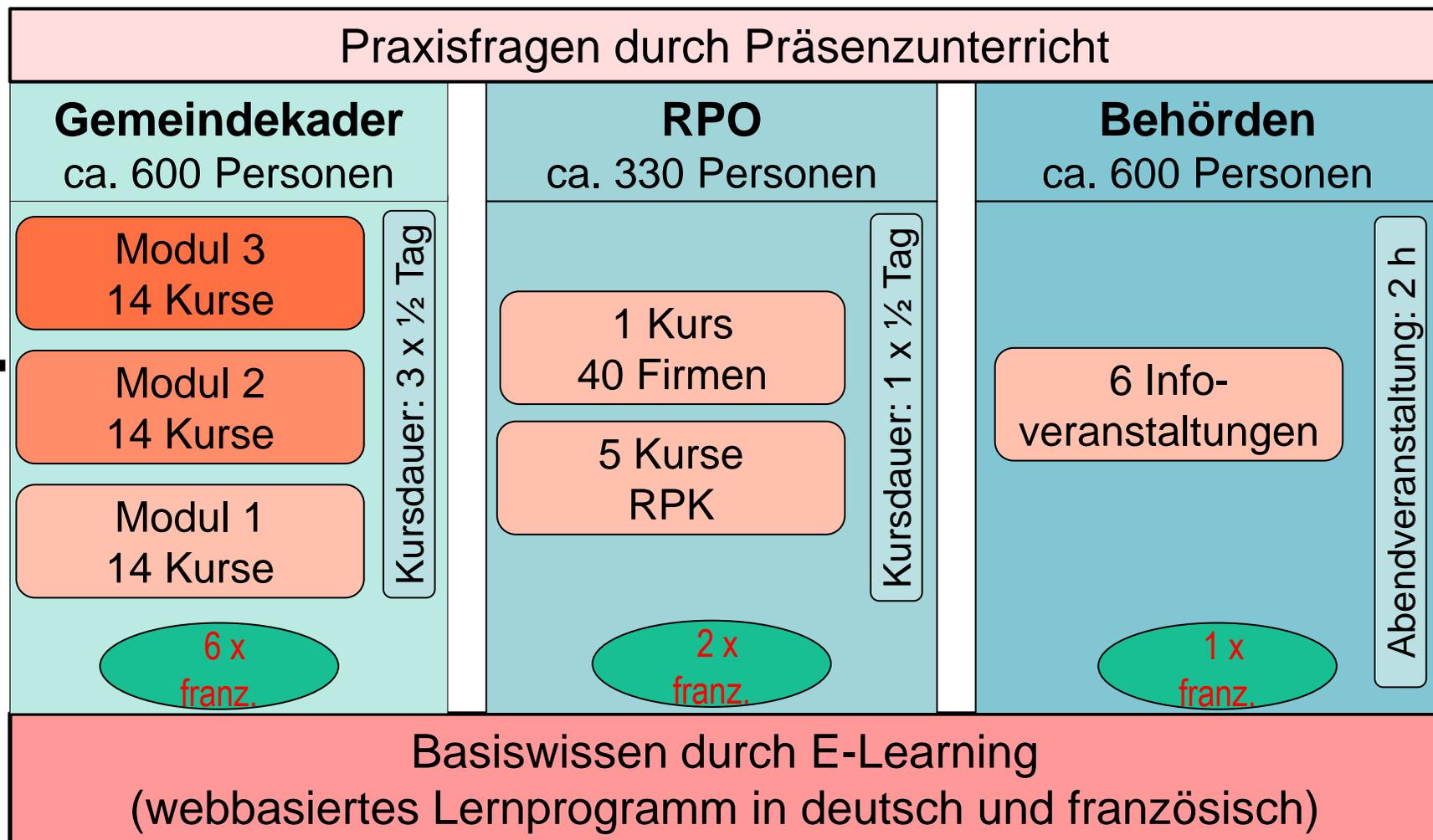
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

GV Übergangsbestimmungen 4.2.1

- das bestehende VV SF Wasser und Abwasser wird ab Einführung HRM2 linear abgeschrieben
- Jährliche Abschreibung = Einlage in die SF Werterhalt im Jahr vor der Einführung (31.12.2015)



HRM2: Schulung und Information



HRM2: Schulung und Information



Kosten

– für alle
Gemeindeglieder

max. 2 Personen
gesamte Schulung unentgeltlich

– für RPO

E-Learning und
Kursveranstaltung: zusammen
CHF 100.-

– für Behörden:

Infoveranstaltung:
E-Learning: unentgeltlich
fakultativ,
kostenpflichtig
CHF 100.-



HRM2: Arbeitshilfe

Konzept

1. Einleitung
2. Erläuterungen zu den gesetzlichen Bestimmungen
3. Kontenplan
4. Buchungs- und Berechnungsbeispiele
5. Finanzkennzahlen
6. Anlagebuchhaltung
7. Konsolidierung
8. Übergang zum HRM2
9. Musterrechnung Einwohnergemeinde/ Kirchgemeinde/
Bürgergemeinde / Weitere
10. Gesetze



HRM2: Wie geht es weiter?



- Gesetzliche Grundlagen – geringfügige Anpassungen bis Anfang 2016
- Abschluss Einführungskonzept Testgemeinden Ende 2014 (+ Anslusstreffen März 2015)
- Erarbeiten von Grundlagen für Bürgergemeinden läuft intern
- gestaffelte Schulung der Körperschaften
- Einführung Einwohnergemeinden und diejenigen übrigen Körperschaften, die wählen können am 1.1.2016
- rund **30** Bürgergemeinden führen HRM2 bereits auf den 1.1.2016 ein





Fragen



Internetauftritt Kanton Bern

http://www.jgk.be.ch/jgk/de/index/gemeinden/gemeinden/gemeindefinanzen/projekt_hrm2.html